



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXVIII. Kurfürst Friedrich vereignet das halbe Dorf Schönau der Stadt Bernau, am 17. Februar 1443.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXXVIII. Kurfürst Friedrich verzeiget das halbe Dorf Schönow der Stadt Bernau,
am 17. Februar 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen öffentlich mit diessem brieff vor vns, vnnfzer erben vnd nachkomen Marggraffen zu Brandenburg vnd sunst vor allen, die diessen brieff sehen addir horen lesen, das wir angesehen vnd erkant haben sulch fleizige vnd getruwe dinst, die vns vnd vnser herchafft vnnfzer lieben getruwen Burgermeister, Ratmannen vnd gancze gemeine vnser stad Bernow oft vnd dicke getan haben, teulich ton vnd hinfurder in zekunfftigen zeyten wol ton sullen vnd mogen. Darvmb vnd auch von befundern gnaden wegen haben wir den obgnannten Burgermeistern, Ratmannen vnd gemeynen borgeren der benannten vnser stad Bernow vnd allen Iren nachkomen das halbe dorff Schonow mit allen vnd iglichen des benannten halben dorffes obersten vnd nedersten gerichte, dinsten, zeynfen, Renten, ackern, wesen, weiden, grefingen, holzen, heiden vnd sunst mit allen rechten, friheiten, gnaden vnd zugehorungen, was zcu dem halben teile des benannten halben dorffes gehort vnd gehören mag, vnzgenommen vff iczlicher huben IIII groschen, die dann vnnfzer manne die von Arnym darvff haben, alle das benante halb dorff Schonow vnser lieber getruwer hans wilmerstorff vormals von vns vnd vnser herchafft zu lehen besessen, das denn der gnannten von Bernow verkoufft vnd das williglichen vor vns verlaszen hat, zcu eynem rechten eygenthum gnedlichen vereygent haben: vnd wir voreygen ouch das benante halbe dorff mit seinen vorgeruerten zugehorungen den obgnannten vnsern Burgermeistern, Ratmannen vnd gemeynen borgerern der egnannten vnser stad zu Bernow zu fromen zcu eynem rechten eygenthum, in crafft vnd macht diesses brieffes, das zcu haben, zcu behalden vnd alle eygenthums recht vnd gewonheit ist, geruwelichen zcu besitzzen, vngehindert vor vns, vnser erben vnd nachkomen Marggraffen zu Brandenburg vnd sunst vor allermeniglich, ane argk vnd ane alles geuerde: vnde des zcu Orkunde vnd bekentnis haben wir vnser Ingeßigel mit gutem willen vnd wissen an diessen brieff lassen hengen, der geschriben vnd Geben ist in vnser Stat zu Berlin, nach gots gebort XIII^e. Jare vnd darnach Im XLIII. Jare, am Sontage nach Sente valentins tage.

R. dominus per se et examinavit coram consiliariis.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 146. — Das Original befindet sich auch noch wohl erhalten im Stadt-Archive zu Bernau.

XXXIX. Kurfürst Friedrich beleiht Hans Stephan, Bürger zu Bernau, mit gewissen Gebungen von den Hufen der Bürger des Städtchens Weiersdorf, welche er von Hans Rüdennitz, Bürger zu Müncheberg, erkaufft hat, am 27. März 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen etc., das wir vnsern lieben getruwen hannse Steffan, Borgere in vnser Stad Bernow, anderhalb wispel roggen Jerlicher zeynse vnd Rente in dem Stetichen zu Beyerstorff in vnd vff der gemeinen borgere huben vnd feldmarcke darfelbst zu Beyerstorff zcu eynem rechten manlehen